

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 9

Artikel: Kreativität im Kunsthause
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreativität im Kunsthause

Ein Bild entdecken und daraus eine Geschichte entwickeln: Das Zürcher Zentrum für Gerontologie lädt Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen zu diesem kreativen Prozess ins Kunsthause Zürich ein.

Die Gruppe sitzt in einem Halbkreis vor einem zwei mal drei Meter grossen Hodler-Gemälde im Kunsthause Zürich und werweisst hin und her, welche der vier Frauen auf dem Bild wohl in den jungen Mann verliebt sei, wie dieser heissen könne oder ob er sogar Kinder habe... «Der Mann ist wichtig», meint jemand aus der Teilnehmergruppe. «Die Frauen sind genauso interessant», widerspricht eine männliche Stimme, und eine andere ergänzt: «Der junge Mann ist einfach ein bisschen zu nackt.» Alles, was gesagt wird, schreibt eine Protokollantin auf. Wenn das Gespräch stockt, liest sie die Geschichte vor, die bereits entstanden ist.

«Aufgeweckte Kunst-Geschichten – mit Demenz Bilder gemeinsam neu entdecken» heisst das Angebot, welches das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich diesen Herbst zusammen mit verschiedenen Partnern und einem Team von Freiwilligen zum zweiten Mal organisiert. Bereits im Frühling hatten sich an insgesamt acht Nachmittagen acht Menschen mit Demenz, zehn Angehörige und elf freiwillig Tätige zum kreativen Geschichtenerfinden mit anschliessendem Apéro zusammengefunden.

«Timeslips» nennt sich diese Methode, die vor rund zehn Jahren in den USA als kreatives Gruppenangebot für Menschen mit Demenz entwickelt wurde: Anhand von Bildern werden die Teilnehmenden zum Erfinden von Fantasiegeschichten



Bild: Jos Schmid

Auch wenn das Gedächtnis nicht immer mitspielt, kann sich die Kreativität noch entfalten.

animiert. Karin Wilkening, die Diplompsychologin und emeritierte Professorin der Hochschule Braunschweig, lernte diese Methode des Geschichtenausdenkens über die Literatur und praktisch in Florenz kennen. Als wissenschaftliche Leiterin des Projekts «Aufgeweckte Kunst-Geschichten – mit Demenz Bilder gemeinsam neu entdecken» taucht sie mit den teilnehmenden Männern und Frauen mit demenzieller Erkrankung in die Bildsprache von Ferdinand Hodlers «Jüngling vom Weib bewundert» ein.

Um über das Bild zu fantasieren, müssen die Anwesenden keine intellektuellen Barrieren überwunden, sagt Karin Wilkening: «Mit ihrer Experimentierfreude und ihrer emotionalen Spontaneität kompensieren sie teilweise kognitive

Einschränkungen und zeigen erstaunlich kreative Reaktionen.»

Die Fachfrau führt vor dem Bild das Gespräch, gibt Hinweise, Anregungen, stellt Fragen: «Was denken die Frauen? Fühlt sich der Mann wohl? Wollen die Frauen ihn mitnehmen?» Antworten reihen sich aneinander, manchmal hängen sie zusammen, meist geben sie der Geschichte eine neue, überraschende Richtung. Dabei gebe es kein «richtig» oder «falsch», «besser» oder «schlechter»: «Jede Aussage wird gleichermassen wertgeschätzt», sagt Karin Wilkening. Angehörige sind eingeladen, dem kreativen Prozess beizuwollen. Meistens seien sie selbst positiv überrascht über die Ergebnisse. Abgeschlossen wird der Kunsthausebesuch, der während der normalen Öffnungszeiten stattfindet, mit einem geselligen Austausch bei Kaffee und Kuchen. uvo

Daten: 17. September bis 5. November 2013, jeweils am Dienstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr. Eine Teilnahme ist auch an einzelnen Daten möglich. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an kulturinteressierte Menschen mit einer mittleren Demenz und deren Angehörige. Gedächtniseinbussen und Wortfindungsschwierigkeiten sollen keine Barrieren darstellen.
Weitere Infos und Anmeldung: Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich, Sumatrastr. 30, 8006 Zürich, Telefon 044 635 34 28
(Silvia Angst), Mail silvia.angst@zfg.uzh.ch, Internet www.zfg.uzh.ch

Inserat

Sicherheit auf **Knopfdruck**.

Zuhause und unterwegs.



Limmex. Notruf-Telefongespräch auf Knopfdruck.

Für mehr Mobilität und Sicherheit.

- Entscheiden Sie wer angerufen werden soll: Familie, Freunde, Nachbarn oder eine Notrufzentrale? Oder alle nacheinander?
- Funktioniert drinnen und draussen.
- Alarmauslösung durch einfaches Drücken der Uhrenkrone.
- Sprechen Sie dank eingebautem Lautsprecher und Mikrofon direkt mit Ihren Vertrauenspersonen oder einer Notrufzentrale.
- Grosse Auswahl an Damen- und Herrenmodellen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.limmex.com oder unter Tel. 0848 00 11 11 **LIMMEX**



The Swiss Emergency Watch